Spaßfaktor auf Gegenseitigkeit

Von Christine Bausch

Die Essinger Schloss-Scheune lädt zu launiger, perfekter Unterhaltung mit „Sax mal anders“ am Wochenende ein
Alle Plätze waren restlos besetzt und los ging es mit „Sax mal anders“, dem etwas anderen Saxophonquartett. Den Musikern gelang es am Samstagabend in der Essinger Schloss-Scheune, mit ihrer ungebremsten Spiellaune das Publikum zu begeistern und mitzureißen begeistert.

Die Musiker sind jung, frech und voller musikalischer Neugierde. Die vier Energiebündel am Saxophon finden 2001 für den Wettbewerb „Jugend musiziert“ zusammen und bleiben sich und ihren Instrumenten treu. Dabei entscheidet sich nur der musikalische Kopf der Truppe, Nicolai Pfister, dafür, als Profimusiker seine Brötchen zu verdienen. Doch schon nach den ersten Titeln wird deutlich, dass auch Rettungssanitäter, Maschinenbauer und Medizinstudenten das Publikum musikalisch wunderbar unterhalten können. Benedikt Gareis am Baritonsax bildet das unerschütterliche musikalische Fundament des jungen Ensembles, während sich Sebastian Winkler im Laufe des Abends als Alleskönner am Sopran-, Alt- und Tenorsaxophon outet und Manuel Dahner (Altsaxophon) seine locker-flockigen Qualitäten auch als Moderator an diesem Abend voll ausspielt. In seinem aktuellen Programm nutzt das Quartett den markanten, sonoren Eigenklang des Saxophons um jazzige Klassiker, aber auch Rock- und Poptiteln einen ganz eigenen Stempel aufzudrücken. Interessante Eigenkompositionen, zumeist aus der Feder von Tenorsaxophonist Nicolai Pfister, bereichern zusätzlich das Repertoire. Überraschende Ergänzung erfährt die Combo durch den hervorragenden Schlagzeuger Wolfgang Disch aus Mannheim. Das erste spröde Stück von der „Kölner Saxophon-Mafia“ ist sichtlich noch nicht nach dem Geschmack der Zuhörer. Doch im weiteren Verlauf des Abends schmilzt das Eis zusehends und bei Titeln wie „More than words“, „Englishman in New York“ oder „Unchain my hart“ wird im Publikum schon fleißig mitgewippt. Großen Anteil daran haben die hoch intelligenten Arrangements von Nicolai Pfister, stets gespickt mit Soli, die sich durch alle Stimmen ziehen. Jeder darf mal und, viel wichtiger, jeder kann auch, und das richtig gut. Doch was einen dieses Konzert wirklich genießen lässt, ist die natürliche Offenheit und Unbekümmertheit der Musiker. Da wird der reine Spielspaß auf der Bühne vorgelebt, schwappt über in den Saal und lässt einen die kleinen Schwächen der Truppe schnell vergessen. Reine Intonation? Braucht man heute nicht wirklich. Kurzdiskussionen wer wo zu stehen hat? Sie tragen noch zur Unterhaltung bei. Und perfekte technische und musikalische Ausführung? Dafür kann man daheim eine CD einlegen. Und so genießt man weiter: „I feel good“, mit einem fulminanten Schlagzeugsolo garniert, trifft den Nerv der Zuhörer. Wen wundert es da noch, dass spätestens bei „Petra vom Finanzamt“ das Publikum auch Geschmack an den Titeln der „Kölner Saxophon-Mafia“ findet. Michael Jacksons „Thriller“ kommt standesgemäß mit Tanzeinlage daher und auch „das Dromedar mit den zwei Höckern“ ist alles andere als fußlahm. So beruht der Spaßfaktor auf Gegenseitigkeit, vieles wird mal ganz anders „gesaxt“ und Musiker wie Publikum verabschieden sich zufrieden und begeistert.

Das etwas andere Saxophonquartett hat in der Essinger Schloss-Scheune begeistert. (Foto: Peter Hageneder)
© Schwäbische Post 26.02.2012